

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1934**

174 (28.7.1934) Beilage zum Landboten

# Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft

Beilage zum Landboten (Sinsheimer Zeitung)

## Vieh- und Geflügelzucht

### Beschaffungsbeihilfen für Zuchtvieh

Für das Jahr 1934 sind wiederum aus Haushaltsmitteln des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft 300 000 Reichsmark als Beschaffungsbeihilfen für den Ankauf von Vätertieren vorgezogen. Diese Gelder sollen zur Gewährung von Reichsbeihilfen beim Ankauf von hochwertigen Zuchttieren verwendet werden, die von Zuchtverbänden, Zuchtgenossenschaften oder Gemeinden aus Leistungszuchten und insbesondere auf den Zuchtviehmärkten angekauft worden sind und zur Verbesserung der bäuerlichen Viehhaltung dienen sollen. In besonders zu begründenden Ausnahmefällen können auch Einzelzüchter mit einer Beihilfe bedacht werden.

### Einreihung von Schlachtvieh in Schlachtwertklassen!

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Verordnung über die Preisfeststellung und die Einreihung von Schlachtvieh in Schlachtwertklassen auf den Viehgroßmärkten erlassen. Diese Verordnung gilt für die 33 Schlachtviehmärkte, die den Beschränkungen nach dem Gesetz über den Verkehr mit Tieren und tierischen Erzeugnissen vom 23. März 1934 (RGBl. I, S. 224) unterliegen und in die Regelung gemäß der Ersten Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh vom 9. Juni 1934 (RGBl. I, S. 481) einbezogen worden sind. Hiermit ist ein großer Schritt zu einer einheitlichen Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh auf den großen Schlachtviehmärkten getan worden. Nach der Verordnung muß das Schlachtvieh auf den 33 Viehgroßmärkten nach Lebendgewicht gehandelt und über jeden Verkauf ein Schlachtschein ausgestellt werden. Die Preise für Schlachtvieh werden von dem Marktbeauftragten nach Anhörung eines Preisfeststellungs-Ausschusses festgestellt, soweit nicht Preise aufgrund des Paragraphen 19 der Verordnung vom 9. Juni 1934 festgesetzt worden sind. Für sämtliche Viehgattungen (Rindvieh, Kälber, Schafe und Schweine) werden einheitliche Schlachtwertklassen vorgeschrieben. Außerdem wird der Marktbeauftragte ermächtigt, die Einreihung des Schlachtviehs in Schlachtwertklassen durch von ihm zu bildende Ausschüsse, die sich aus je einem Bauern, einem Metzger und einem Händler zusammensetzen, anzuordnen. Die Verordnung tritt am 1. August 1934 in Kraft.

### Gründet Schafrüchten!

#### Günstige Aussichten für Südwestdeutschland!

Vor Bürgermeister des Amtsbezirks Nastatt hielt Dekonomierat Dr. Hertle einen Vortrag über die Schafhaltung, die in Baden und in der Rheinpfalz bisher kaum eine bedeutende Rolle spielte. Dies müsse nun anders werden. In Baden beispielsweise werden gegenwärtig 37 706 Schafe, im ganzen Reichsgebiet 3,5 Millionen gegenüber 30 Millionen Stück im Jahre 1860 gehalten. Die Haltung von Zuchtschafen sei eine wichtige Aufgabe, die von der heutigen Reichsregierung nicht zuletzt auch aus volkswirtschaftlich nationalen Gründen gefördert werde. Die Schafhaltung sei möglich in Gemeinden, die über Weidestrecken verfügen. Die Preise für die Schafwolle und für das Fleisch seien besser als früher. Von Wichtigkeit sei jedenfalls auch die Versorgung unserer Textilindustrie. Der Anfang zur Gründung einer Schafhaltung könne nicht schwer fallen.

### Gebärmuttervorfall bei Ziegen

Beantwortung einer Anfrage. (Nachdruck verboten.) Nicht selten tritt, veranlaßt durch heftige Nachwehen, nach der Geburt die Gebärmutter (meist Lämmergehäuse genannt) heraus. Dies ist sehr gefährlich; gewöhnlich wird der Tierbesitzer diesen Zustand erst gewahrt, wenn schon längere Zeit verstrichen ist. Deshalb sollte man es sich zur Regel machen, nicht eher von der Ziege zu gehen, bevor nicht die Nachgeburt abgegangen ist und die Wehen aufgehört haben. Sollte sich bei den Nachwehen eine runde fleischrote Geschwulst zeigen — also die muskulöse Wandung der Gebärmutter, die herausgedrückt wird — so bringe man sie vorsichtig mit einem sauberen Leinentuch sofort wieder zurück und hebe die Ziege für einige Minuten hinten hoch. Für die nächsten Tage ist die Hinterhand des Tieres hochzulagern und leicht verdauliches Futter zu verabreichen. Ist die ganze Gebärmutter vorgefallen, so sieht man eine fleischrote, dicke, mit zahlreichen kleinen Knöpfen (sog. Knotendonen) besetzte, wurstförmliche Geschwulst, die anfangs weich, bald aber hart wird. In diesem Falle ist der ganze Vorfall in ein reines Tuch einzuhüllen, die Hinterhand der Ziege mit dem Vorfall auf einen recht hohen Heu- oder Strohhäufen zu lagern und sofort den Tierarzt zu benachrichtigen. Ist tierärztliche Hilfe nicht zu erreichen, so muß der Tierbesitzer oder ein geübter Laie den Vorfall selbst zurückbringen. Der Vorfall wird zunächst mit einer lauwarmen Desinfektionslösung von anhaftenden Schmutz- und Einstreuteilchen gereinigt. Zum Zurückstülpen des Vorfalles werden zwei Gehilfen gebraucht, die mit der einen Hand das Tuch, auf dem die Gebärmutter liegt, mit der anderen das Hinterbein der Ziege halten und gleichzeitig so hoch wie möglich anheben. Der Operateur kann nun mit beiden gut eingestellten Händen (die Hände müssen zuvor in einer Desinfektionslösung gewaschen, die Nägel kurz geschnitten werden) den der Scheide zunächstliegenden Teil der Gebärmutter vorsichtig zurückdrücken; ist dies etwa bis zur

Hälfte gelungen, so bringt man den Rest zurück, indem man das hintere Ende in sich selbst einstülpt. Nach Reposition der Gebärmutter lagert man das Tier, wie eingangs erwähnt, hinten hoch und läßt eine Wache zurück, die gegen den äußeren Geschlechtsteil ein Leinentuch drückt.

### Krämpfe bei Kaninchen

Krampfartige Zuckungen treten als plötzliche Anfälle auf. Sie haben ihre Ursache meist in Störungen des Nerven- oder Blutsystems, können jedoch auch von erblicher Belastung herrühren. Die Heilung dieser Krankheit ist schwierig, oft aussichtslos. Wenn es sich nicht um wertvolle Tiere handelt, schlachte man sie ab. Einreibungen mit Kampferspiritus, Aether, Alkohol oder Franzbranntwein sind äußere Mittel. Als Medizin gebe man: Weingeist; als Nahrungsmittel: Schafgarbeblüten.

Saubere Stallungen, viel Licht, Luft und Sonne sind Vorbeugungsmaßnahmen gegen diese Krankheit.

### Der Speichelfluß der Kaninchen

Der Speichelfluß der Kaninchen kommt namentlich bei jungen Tieren hochgezüchteter und Sportrasen vor und ist auf eine mechanische Reizung der Mundschleimhaut durch hartes, stehendes, nasses und verdorbenes Futter zurückzuführen. Unter Verminderung der Frechheit tritt ein allmählich zunehmender Speichelfluß ein. Der Speichel beschmiert die Haare an Brust und Vorderpfoten. Auch beim ansteckenden Schnupfen der Kaninchen kommt Speichelfluß vor, doch ist er da von einem eitrigen Nasenausfluß begleitet, während wir hier auf der Maulschleimhaut kleine Knötchen und Bläschen sehen, die eine Störung der Kantätigkeit im Gefolge haben. Nach der Ursache des Speichelflusses und nach der Art der vorgefundenen Veränderungen richtet sich die Abhilfe. Hier besteht sie darin, daß man den Tieren gute, reine und weiche Streu und ebensolches Futter gibt. Die Maulhöhle kann mit leicht zusammenziehenden Mitteln ausgepinselt werden, z. B. mit Salbeitee, dem man Essig und Honig (10:1:1) oder Salzsäure (1 bis 2 Tropfen) zusetzt. Man kennt ferner eine mit geschwürigen Veränderungen im Bereich der Maulhöhle einhergehende, als „Mundfäule“ angesprochene Erkrankung, bei der infektiöse Ursachen eine Rolle spielen, und daneben einen „Schorbut“. Letzterer ist eine „Zahnkrankheit“ und äußert sich, genau wie der menschliche Schorbut, durch schwere Veränderungen am Zahnfleisch. Der Schorbut läßt sich experimentell erzeugen durch fortgesetzter Verfütterung von abgekochter Milch. Nach Verfüttern von frischer Milch tritt er nicht auf.

### Fort mit den alten Hennen

Wenn viele Geflügelzüchter darüber klagen, daß ihre Hennen so wenig legen, so sind sie in der Regel selber schuld daran, indem sie nicht dafür sorgen, daß die Tiere ordnungsmäßig untergebracht und zweckentsprechend gepflegt werden. Daneben spielt dann auch das Alter der Hennen eine wichtige Rolle. Es wurde schon oft nachgewiesen, daß die Hennen die meisten Eier im ersten und zweiten Lebensjahre legen.

Da aber der Zuchtbetrieb zu unruhig würde, wollte man jede Henne schon mit zwei Jahren wegschlachten, so läßt man die Hennen der mittelschweren und schweren Rassen noch ein drittes Jahr leben, die der leichten Rassen unter Umständen sogar noch ein viertes Jahr. Schon im dritten und erst recht im vierten Jahre läßt die Vegetätigkeit beträchtlich nach. Aber die Hennen bringen meistens noch das ein, was ihre Unterhaltung kostet. In den späteren Jahren aber übersteigen die Futterkosten die Erträge an Eiern.

Zweckmäßig ist es, die drei bzw. vier Jahre alten Hennen zu schlachten, sobald sich die ersten Zeichen der Mauer bemerkbar machen. Wenn man auch bei kleinerem Bestand glaubt, von jeder Henne genau das Alter zu wissen, so sind doch hierin, besonders bei Hennen derselben Farbe, Irrtümer nicht ausgeschlossen. Wie oft hat schon eine junge Henne daran glauben müssen, während die alte Tante — aus Versehen — sich noch weiterhin ihres Lebens freuen konnte. Um solchen Verwechslungen vorzubeugen, ist es angebracht, auch bei kleinerem Hühnerbestande den Tieren Jahresringe umzulegen. Würden die alten Hennen rechtzeitig abgeschafft, dann würde man dadurch die Wirtschaftlichkeit der deutschen Hühnerzucht ganz bedeutend heben.

### Die Ziege wird sehr selten von Tuberkulose befallen.

Im Gegensatz dazu sind viele Kühe tuberkulös. Ihre Milch muß daher vor dem Genuß — besonders für Kinder — sterilisiert oder abgekocht werden. Dabei verliert sie aber bekanntlich einen Teil ihres Nährwertes und ihrer Verdaulichkeit. Anders bei der Ziegenmilch. Diese kann aus dem angegebenen Grunde roh getrunken werden, man kann sogar keine bessere Milch für Kinder u. Säuglinge bekommen. Voraussetzung ist allerdings, daß die Ziegen peinlich sauber gehalten werden, damit die Milch keinen üblen Beigeschmack aufweist.

## Obst- und Gartenbau

### Jedes Jahr wird ein neuer Komposthaufen angelegt

In jedem Garten sollten zwei bzw. drei Komposthaufen sein. Der eine stammt aus dem vorigen Jahre und wird wiederholt umgelegt und zwischen die einzelnen Lagen Kalk gestreut. Auch gibt man möglichst einige Schichten

Stallmist dazwischen und ab und zu einen Jaucheguß. Er behandelt, kann dem Haufen schon nach Verlauf von zwei Jahren gute Komposterde entnommen werden. Vor der Verwendung wird der Kompost gesiebt. Alle zurückbleibenden, groben Teile wandern auf den diesjährigen Haufen. Außerdem sammelt man Ästchen und alle Gartenabfälle (mit Ausnahme von franken Pflanzen, Unkräutern, Quecken usw.), Ruß, Schlachtabfälle, Torf, Laub, Grabenaushub, Schlamm usw. Wer ganz seinen Kompost haben will, legt drei Haufen an, von denen der eine in diesem Jahre aufgebaut wird, der andere aus dem Vorjahre stammt und wie der dritte, der vor zwei Jahren angelegt wurde, „reift“. Die Stoffe haben dabei über zwei Jahre Zeit zum Verweilen. Sie tun dies hinreichend, wenn wiederholt umgelegt, gelegentlich gestreut und gejauht wurde. Der Komposthaufen muß hinreichend gegen grelle Sonne und Regen geschützt sein, damit er nicht ausgetrocknet, bzw. gelaugt wird. Obenauf wirft man am besten immer eine Schicht Erde.

### Torfmulch ist an sich kein Düngemittel

Er verbessert den Boden nur insofern, als er ihn lockert und außerdem die Feuchtigkeit hält. Man kann ihn aber vorteilhaft zum „Träger“ von Düngemitteln machen, so z. B. wenn er mit Jauche getränkt und untergraben wird. Er jaugt erstaunlich viel davon auf: 1 Zentner kann mit zirka 250 Litern Jauche angereichert werden.

## Allgemeines

Welche Ansprüche werden an die Frühkartoffeln gestellt? Für die Bauern und Landwirte dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, auf welche Mängel zu achten ist, damit die diesjährigen Frühkartoffeln durch die Prüfer nicht abgewiesen oder durch Händler und Verbraucherhaft beendigt werden:

1. Erdbefrei: Nach den Berliner Vereinbarungen sind zwei Prozent zulässig. Bei einem Befrei von über 6 wird volle Vergütung einschließlich Mehrfrucht und Bearbeitungskosten vom Erzeuger beansprucht.
2. Schlechte Sortierung: Die Kartoffeln werden nach dem größten Querdurchmesser gemessen.

Die Blaubeere als Heilfrucht. Daß die Heidelbeere nicht nur ein ausgezeichnetes Genußmittel ist, sehr erfrischend wirkt, sondern auch für die Gesundheit große Bedeutung hat, wußte man in früheren Jahren sehr wohl. In unserer Zeit ist das freilich vielfach in Vergessenheit geraten. Darum sei daran erinnert, daß Heidelbeersaft bei Hauterkrankungen sowohl in der Mundhöhle als auch auf der Außenhaut eine schnelle Heilwirkung hat. Mundspülen mit Blaubeersaft, oder aber bei Außenhauterkrankungen das Aufstreichen von Heidelbeersaft, der am besten hierzu eingedickt verwendet wird, hat auch in heutiger Zeit noch vielfach seine Heilkraft bewiesen. Auch gegen Darmkatarrh wirkt die Blaubeere vorbeugend und heilend.

## Fragelasten

Eine erfrischende Nachspeise aus Preiselbeeren. ½ Pfund Preiselbeeren werden zerhackt und kühl gestellt. Dann schlägt man drei Eiweiß unter Beigabe von 2 Eßlöffeln Zucker recht steif, vermischt mit ¼ Liter heiß geschlagener Schlagahne und schlägt nun auch die Preiselbeeren darunter, bis alles eine recht schaumige Masse geworden ist, die gleich gebraucht werden kann, andernfalls bis zum Gebrauch recht kühl zu stellen ist.

Kartoffelsaft als Heilmittel. Vielen noch unbekannt ist die heilende und lindernde Wirkung des Kartoffelsaftes bei Gicht, Muskelschmerzen, bei Durettschüben und Verbrennungen. Zur Gewinnung des Saftes reibt man die Kartoffeln und läßt den Brei auf einem Sieb abtropfen. Mit der durchgelaufenen Flüssigkeit macht man Umschläge, die alle 2-3 Stunden erneuert werden müssen.

Wespenstiche können lebensgefährlich werden, wenn solche im Halse während des Schluckens von Früchten oder Getränken beigebracht werden. Folgendes Mittel bringt, sofort angewandt, rasch Erleichterung: Sobald man spürt, daß man im Munde oder Halse etwas angefangen hat, einen Teelöffel voll Kochsalz, mit Wasser etwas angefeuchtet, und verschlucke dieses langsam. Geschwulst und Schmerzen verschwinden hierbei in kurzer Zeit. Dieses einfache Mittel hat schon manchen vom Tode des Ersticken gerettet.

Anfrage: Wachhund. Ich habe einen jungen Hund, der von den Kindern verwöhnt, noch spielerisch ist. Wie kann ich ihn züchteln, daß er scharf wird?

Antwort: Die Wachsamkeit kommt zwar erst nach einem gewissen Alter, doch kann man durch Füttern von Fleisch, abfallen einen Hund schon eher scharf machen; desgleichen wenn man ihn tagsüber an die Kette legt und öfters von einem Fremden mit einer Rute reizen läßt. Ist der Hund in einem Zwinger, so kann ein Fremder auch durch der Zaun nach dem Tiere schlagen. Schließlich sperrt man ihn mit einem älteren scharfen Hund zusammen, dann lernt er das Klaffen bald.

Fusciadium. Woran leiden anliegende Zweige und Früchte? Wie bekämpft man die Krankheit? Sie scheint sich sehr ungünstig auf den Ertrag auszuwirken.

Antwort: Die übersandten Äpfel und Birnen sind von Schorfpilz befallen. Dagegen spricht man vorbeugend mehrmals mit Kupferkalkbrühe. Wenn das in feuchten Jahren und eingeschlossenen Lagen nicht hilft, dann bleibt nur Anstropfen mit schorfharten Sorten übrig. Beim Apfel z. B. mit Ontario oder Boskoop. Der Schorfpilz hat schon ganze Ernten verdorben, so daß unbedingte etwas geschehen muß. Im allgemeinen war 1931 kein Schorpfahr, selbst die Gute Weise war seit langer Zeit einmal weniger schwarzfleckig.

# Tabak ohne gleichen

Fetzt  
nur

3 1/3



# KUR MARK

*in der berühmten alten Qualität*

# Der gerechte Preis in der Bauernwirtschaft.

Es ist das unvergängliche historische Verdienst des Nationalsozialismus, daß er immer mehr die bäuerliche Wirtschaft dem freien Spiel der Kräfte, der Spekulation und des Kapitals entzieht.

Die neuen Gesetzesmaßnahmen für den Bauern und der mit ihm in Verbindung stehenden Standesgruppen, beweist jedem einzelnen denkenden Deutschen immer klarer, daß durch das Reichsnährstandesgesetz und das übrige, sich anschließende bäuerliche Gesetzwerk der Bauer nunmehr vor der im vergangenen System immer schlimmer hervortretenden Angst um die Erhaltung seines Hofes befreit wird. Während im liberalistischen System stets der Ruf nach Freizügigkeit ertönte, schlossen sich andererseits große Wirtschaftsprüfungskommissionen zu Trusts, Syndikaten und Konzernen zusammen, um den Preisschwankungen ihrer Produkte Einhalt zu gebieten und damit den Lohn ihrer Arbeit zu stabilisieren. Auch dem Arbeiter wurde durch den Tariflohn ein festes Entgelt seiner Arbeit gesichert. Einzig und allein der Bauer war es, welcher nach der Ernte zum Losschlagen seiner Produkte, meist durch den Druck seiner Gläubiger, veranlaßt wurde. Er sah alsdann, daß beispielsweise das Getreide erst einen guten Preis brachte, wenn es nicht mehr in seinen Händen war. Diesem Zustand ist nunmehr ein Ende bereitet. Das vor einiger Zeit herausgekommene Getreidegrundgesetz hat als Folgerung die neuen Festpreise für Getreide mit sich gebracht, die nunmehr dem Bauern genau sagen, was er im kommenden Getreidewirtschaftsjahr für seine Produkte erhält.

Baden ist preisgebietsmäßig in eine Reihe von Bezirken eingeteilt worden, wobei die Landeskommisariatsbezirke Konstanz und Mannheim in einzelne Preisgebiete zerfallen, während die Landeskommisariatsbezirke Karlsruhe und Freiburg durchweg geschlossen in die Preisgebiete für Roggen, Weizen, Futtergerste und Hafer eingereiht wurden. Ganz besonders sei noch zur Behebung von entstandenen Mißverständnissen betont, daß die Festpreise für Gerste sich lediglich auf Futtergerste beziehen. Der Preis für Braugerste wird am freien Markt gebildet.

In Baden befinden sich 2 Preisgebiete für Roggen, die einen Anfangspreis von RM. 8,05 bis RM. 8,20 pro Zentner gewährleisten. Vom 16. August bis Ende August beträgt der Weizenpreis in den für Baden geltenden Preisgebieten RM. 9,95 und RM. 10,20. Die Futtergerste umfaßt 3 badische Preisgebiete und wird von Mitte Juli bis Ende August mit RM. 7,55, RM. 7,70 und RM. 7,80 bezahlt, während für Hafer ebenfalls 3 Preisgebiete gebildet sind, wobei der Augustpreis RM. 7,55, 7,80 und RM. 7,95 beträgt. Die Staffeln für diese Preise sind jeweils von Monat zu Monat getroffen worden. Erfreulich ist, daß die Spanne zwischen dem Preis am Anfang und am Ende des Getreidewirtschaftsjahres nicht so groß ist, wie es bisher üblich war und damit eine befriedigende Preisentwicklung gewährleistet ist.

Aber auch auf dem Gebiet der Viehwirtschaft ist nunmehr die Neuordnung im Anzug. Am 1. August tritt die Neuordnung über die Regelung des Schlachtviehverkehrs in Kraft. Der Reichskommissar für die Vieh-, Milch- und Fettwirtschaft hat im Einvernehmen mit dem Landesbauernführer L. Huber, M. d. R., der Landesbauernschaft Baden den Bezirksbeauftragten für das Wirtschaftsgebiet Baden-Pfalz und die Marktbeauftragten für die Schlachtviehmärkte in Karlsruhe und Mannheim ernannt. Die Marktbeauftragten haben bereits durch die Presse alle in Frage kommenden Käufer und Verkäufer bei der Marktvereinbarung aufgefordert, sich anzumelden. Die Nichtanmeldung zieht nach den gesetzlichen Bestimmungen Marktverbot und Geldstrafen nach sich.

Besonders wichtig ist die Tatsache, daß die Marktbeauftragten die Ordnung und Regelung des Marktes und des Abfanges von Schlachtvieh vornehmen müssen, einerseits um die gleichmäßige und überflüssige Befrachtung der Märkte zu gewährleisten und andererseits auch bei gerechter Preisfestsetzung den Abfah des Auftriebs zu sichern. Jedes Mitglied der Marktvereinbarung untersteht in seinem Tun und Handeln der Kontrolle des Marktbeauftragten und seiner Organe. Nur derjenige, der wirklich aufrichtig und ehrlich dem Grundgedanken des Gemeinutzes dient, wird hinkünftig auf den Schlachtviehmärkten zugelassen werden.

Auch im Grünckergebiet ist durch eine Verordnung des Landesbauernführers der Landesbauernschaft Baden eine Regelung der Erzeugung und des Abfanges der Ernte 1934 getroffen worden. Es wurden Erzeugerpreise festgesetzt und zur Abnahme eine Reihe von Firmen zugelassen, die die Einhaltung der Preis- und Abgabebestimmung gewährleisten.

Mit besonderer Freude kann deshalb der badische Bauer feststellen, daß auf der ganzen Linie die Regelung der Abgabebedingungen fortgeschritten ist und damit auch die Grundzüge nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik in die Tat umgesetzt werden. Weil die Wirtschaft im 3. Reich in ihrer Haltung vom Staat bestimmt wird und der Nationalsozialismus staats- und wirtschaftspolitisch verantwortlich zeichnet, mußte dies alles so kommen.

Die ewige Grundwahrheit von Blut und Boden, von der Notwendigkeit, den Bauern und sein Geschlecht fester denn je schollenanfällig und bodenverbunden zu machen, ist bestimmend für das Tun und Handeln unseres Führers Adolf Hitler und seiner Gefolgschaft. Der Bauer muß wieder in bewusster Verantwortung gegenüber dem ihm und seiner Sippe von Gott gegebenen Leben stehen und damit von den zerstörenden, kalt rechnenden Einflüssen der Kapitalwirtschaft befreit werden. Bei diesen Gesetzesmaßnahmen hat Reichsernährungsminister Darre diese Wahrheiten angewandt und damit bewiesen, daß eine starke und von ehrlichen Männern getragene Weltanschauung notwendig zum Segen des Volkes führen muß.

# Die 4. Deutschen Kampfspiele in Nürnberg.

Bei schönem Wetter wurden am Donnerstag die 4. Deutschen Kampfspiele fortgesetzt und wieder sollte ein buntes, abwechslungsreiches Programm ab.

## Schöne Kämpfe der Schwimmer

Sehr gute Leistungen boten wieder die Schwimmer. Das Kunstspringen gewann Waraun (Berlin) mit 132,20 Punkten gegen Ester (Nürnberg) und Viehbach (Münster). Ester holte sich die Mehrkampfschwimmerschaft mit 3 B. gegen Weis (Dresden) und Lorenz (Inf.-Regt. 8). Die 4 mal 100-m-Kraul für B. o. B. wurde vom SV. Koffen in 4:59,5 Min. gewonnen. Wader hielten sich die Alten Herren beim Kunstspringen. In der Klasse bis 40-jährige siegte Moedl (Augsburg) mit 45,95 B., bei den noch Älteren Deumader (Nürnberg) mit 41,16 B. Die 3 mal 100-m-Kraul für Damen eroberte einmal mehr Hre-Charlottenburg in der neuen Rekordzeit von 3:47,6 Min.

Eine große Überraschung gab es bei den Vorläufen im 200-m-Brustschwimmen. Der Favorit Schwarz (Göppingen) mußte wegen falschen Wendens distanziert werden. In seiner Abwesenheit gewann dann Sietas den Endlauf in 2:53,6 Min. leicht gegen Seina (Glabbeek) und Hildebrand (Magdeburg). Die 4 mal 100-m-Kraul erbeutete nach schwerem Kampfe Bremen in 4:16,8 Min. gegen Magdeburg 1896 und Gleiwitz 1900. Spannend verliefen die 200-m-Kraul. Reifewitz (Hannover) wurde in 2:23,5 Min. Ueberraschungssieger vor Wille (Gleiwitz) und Seibel (Bremen). Deiters versagte völlig. Einen neuen deutschen Rekord brachte das 100-m-Kraulschwimmen der Damen. Obwohl Bahn und Wasser nicht gerade im rekordfähigen Zustande waren, schaffte die junge Gisela Arendt die glänzende Zeit von 1:09,9 Min. und schlug ihre Klubkameradin Hilde Salbert und Dörger (Solingen) überlegen. Das Kunstspringen der Damen gewann die Titelverteidigerin Olga Jentsch-Jordan überlegen und ebenso erfocht Genenger (Düsseldorf) im 200-m-Brustschwimmen der Damen in 3:08,8 Min. den Sieg.

Einen zweiten Meistertitel eroberte Gisela Arendt im 100-m-Ruderschwimmen, das sie in der guten Zeit von 1:24,7 Min. gegen Solte (Düsseldorf) und Kuppke (Düsseln) gewinnen konnte. Das Turnspringen der Herren gewann Storch (Frankfurt) mit 95,91 B. gegen Altmeister Niebschläger (Weis) und Leifer (Böhmen).

## Höhepunkt der Turnentscheidungen

Einen überraschenden Verlauf nahm der Zwölfkampf. A. Schwarzmann (Fürth) siegte mit der ausgezeichneten Punktziffer von 230 gegen Friedrich (Machen) und Lorenz (Hannover). Bei den Turnerinnen gewann Paula Böhlen (Samburg) den Siebenkampf mit 140 B. gegen Aquila (München) und Baumshulte (Osnabrück). Eberhardt (Ehlingen), den Vierkampf mit 103 B. gegen Hermann (Köln) und Weis (Nürnberg), während der Sechskampf Uriei Spieler (Berlin) und Marie Brunner (München) mit je 114 B. gemeinsam auf dem ersten Platz saß.

## Fußball Bayern - Nordmark 2:1

Vor 25.000 Zuschauern wurde am Donnerstag das zweite Vorführungsspiel um den Adolf Hitler-Pokal ausgetragen. Bayern schlug die Nordmark mit 2:1. In der zweiten Hälfte war der interessante Kampf offen und torlos wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause drängten die Bayern und Friedel und Lehner schossen zwei Tore. Kurz vor Whiff erzielte Rohwedder für die Nordmark den Ehrentreffer. Bayern bestreitet gegen Südbayern das Endspiel am Sonntag.

## Das Frauen-Handballspiel

Nur ein Handballspiel für Frauen wurde im Rahmen der Kampfspiele ausgetragen, und zwar spielte eine deutsche Auswahl gegen die Städtefussball-Nürnberg-Fürth. Nachdem das letzte Spiel zur Pause noch 3:3 stand, setzte sich dann die Nationalmannschaft härter durch und siegte klar 7:4.

## Das Schlagballturnier

Das Endspiel um den Meistertitel sah Arbergen gegen 1860-München überlegen mit 60:28 Hegreich. Am den dritten Platz siegte der ATB. Mitoltshaus gegen Einig-Weis-Weiden mit 40:38.

## Zweite Runde der Hockeysmannschaften

Am Vormittag wurde die zweite Runde des Hockeysmannschaften ausgetragen. Berlin konnte diesmal durch gute Leistungen Westdeutschland mit

2:1 schlagen, während sich Norddeutschland gegen Süddeutschland mit einem 1:1 begnügen mußte.

## Absehl der Vorläufe

Wie erwartet, brachten die Endkämpfe der Amateurbörer um den 1. und 2. Platz sehr guten Sport. Im Fliegengewicht gewann Kappfeller (Frankfurt) gegen Broß (Hannover), im Bantamgewicht Winer (Dreslau) gegen Greiner (Köln), im Federgewicht D. Kästner (Erfurt) gegen Schöneberger (Frankfurt), im Leichtgewicht Schmedes (Dortmund) gegen Frei (München), im Weltergewicht Gampe (Berlin) gegen Mura (Schalke), im Mittelgewicht Bernhöfer (Stuttgart) gegen Schmittinger (Würzburg), im Halbschwergewicht Bär (Berlin) gegen Waber (Erlangen) und im Schwergewicht Cäfflein (Münster) gegen Fischer (Nürnberg). Sämtliche Kämpfe wurden nach Punkten entschieden.

Für die Endrunde um den 3. Platz trat die Mehrzahl der Teilnehmer nicht mehr an, so daß vom Fliegengewicht aufwärts folgende Vorer Kampfs bis zum dritten Rang kamen: Stasch (Kassel), Wille (Hannover), Arenz (Berlin), Häber (Bödingen), Leitner (Stuttgart), Blum (Altena), Bogt (Hamburg) und Köhlsch (Münster).

## Modernen Fünfkampf

Als erste Konkurrenz wurde für den modernen Fünfkampf der Geländertest auf einer 5000 m langen, sehr schweren Strecke ausgetragen. Den Sieg errang Oberlin, Einwächter vom Art.-Regt. 6 in 11:13,2 Min.

## Die Kämpfe der Reiter

Im Degen-Einzel setzte sich nach langen Vorläufen Geiwitz (Ulm) erfolgreich durch und gewann mit 7 B. den Meistertitel vor Rosenbauer (Frankfurt) und Hauptmann (Darmstadt).

## Weitere Entscheidungen der Reiter

Die Dreierflurmeisterschaft auf Asphalt gewann Fortuna-Frankfurt mit 1697 Holz gegen Regelsport-Club Nürnberg und KSC. Stecher-Weissen. Die Klubmeisterschaft der Damen auf Asphalt wurde vom Club Deutscher Frauen Gernheim mit 1481 Holz und die auf Bohle von Delios-Damburg mit 2182 Holz gewonnen. Der Städtekampf der Alten Herren auf Bohle sah Bremen mit 3714 Holz gegen Berlin und Kiel siegreich.

## Kunstmeisterschaften der Schwereathleten

Bei dem Besuch boten die Athleten bei ihren Kunstmeisterschaften ausgezeichnete Leistungen. In der Einzerrunde siegte Herold (Nürnberg) gegen Radler (Kaltenbach) und Waffenberg (Regensburg). Die Zweiergruppe gewann der VfL. Erfurt gegen die Marine-Sportklub Mülwid und KSB. Schwemingen. Sieger der Dreiergruppe wurde Frankfurt vor Marvorstadt-Nürnberg und KSB. Schwemingen. Letzterer siegte in der Vierergruppe gegen den KSB. Badnang. Der Wettbewerb der Fünfergruppe wurde von der Regensburger Reichsbahn gegen den KSB. Badnang gewonnen und den der Luftgruppe gewann Marvorstadt Nürnberg gegen TB. Mühlhausen.

## Ausstellung des Sports

In Nürnberg findet auch eine Ausstellung der Sportbewegung statt, die vorwiegend Bilder und Pläne zeigt. Das Hauptinteresse nahm aber das erstmalig aufgestellte Modell des neuen Olympiastadions in Berlin in Anspruch.

## Die Tenniskämpfe in München

Die erste Ueberraschung im Herrenzweifel war die Niederlage von Zaenede gegen Helms mit 6:3, 6:8, 4:6. Denker gewann gegen Meffert 6:2, 6:3. Mourney gegen Reif 6:2, 6:4. Hentel 2 gegen Dr. Buß ohne Spiel. Franz gegen Schuster 6:1, 6:4 und Lund gegen Heidenreich 5:7, 6:1, 6:4. Bei den Damen holte Irmgard Post gegen Hammer mit 9:7, 6:4 einen schönen Sieg heraus. Cilly Lußem schlug Richter 6:1, 6:3.

## Der Absehl

Nach achtstägigen, kampfreichen Verlauf erreichen die 4 Deutschen Kampfspiele am Sonntag in Nürnberg ihr Ende. Am Vormittag wird die Meisterschaft im Kanupolo entschieden. Am Nachmittag finden dann die letzten leichtathletischen Entscheidungen statt und zwar die stark umstrittenen Stafeln. Ein besonderer Höhepunkt des Schlußtages wird das

Fußball-Endspiel um den Adolf Hitler-Pokal werden. Zum Schluß tragen die Reiter die große Dressurprüfung und das schwere Jagdspringen aus und alsdann erfolgt der Einmarsch der Sieger zur Preisverteilung und Siegerehrung. Außerhalb Nürnbergs werden die bereits zweimal verregneten Bahnradsportler der Amateurradsfahrer in Hall a. S. ausgetragen.

## Radsport.

Neben den Amateurradsfahrern in Halle, die am Sonntag nachgeholt werden, gibt es noch Bahnrennen in Düsseldorf, wo 12 Nachwuchsfahrer zu den einzelnen Dazuerennen antreten werden.

Die große Radrundfahrt um Frankreich erreicht am Sonntag in Paris ihr Ende. Wenn nicht noch zuletzt ein besondere Zwischenfälle eintreten, wird der Franzose A. Magas als Sieger des längsten Straßenradrennens der Welt hervorgehen. Ein weiteres Auslandsereignis von Bedeutung ist der Große Preis von Kopenhagen, der abermals die besten europäischen Räder in Kampf sehen wird. Richter mit Scherens, Michard, Faucheur, Gerardin, Bald-Sanfen und

In Deutschland werden folgende Straßenrennen ausgetragen: Großer Straßenpreis von Hannover mit Berufsradfahrern Großer Diamant-Preis von Köln, Großer Straßenpreis von Rhein, Großer Preis vom Teutoburger Wald, Großer Weisfaltenpreis und Rund um Dresden.

## Der Tennis-Daviscup.

Am Sonnabend, Montag und Dienstag wird die große Konkurrenz um den Tennis-Daviscup in Wimbledon bei London abgeschlossen. England, das im Vorjahr Frankreich nach langer Pause den Cup entreißen konnte, verteidigt in eigenen Lande die heiß umstrittene Trophäe. Die englischen Farben werden in den Einzelspielen Fred Perry und Bunny Austin vertreten.

Der Gegner der Engländer ist wieder einmal Amerika geworden. Gegen die Vertreter des Sternbanners werden die Engländer einen sehr schweren Stand haben und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Cup wieder über den Ocean entführt wird.

In Deutschland werden neben dem Kampfsportturnier in München nur noch Turniere in Heringsdorf und Rönigsberg i. Br. ausgetragen.

## Radio-Programm

Sonntag, den 29. Juli.

Deutschlandsender. 6.10: Tagesgespräch. 6.15: Frühkonzert. 8. Stunde der Scholle. 8.55: Deutsche Feierstunde. 9.35: Funkstille. 9.45: Jahresblätter in Garten und Haus. 10: Staffelfunkbericht. 10.40: Sperrzeit. 11.30: Rund um d. Kampfsportstadion. 12: Standmusik. 12.55: Zeitzeichen. 13: Mittagskonzert. 14: Kinderfunkspiele. 14.45: Eine Viertelstunde Schach. 15: Jung das Herz und froh der Sinn. 16: Bunte Musik. 17.45: Plautermann meint. 18.10: Das Basses Grundgewalt. 18.30: Schlußtag der Deutschen Kampfspiele. 20: Tanzabend. 22: Tages- und Sportnachrichten. 23: Tanzfunk. Reichsender Stuttgart. 6.15: Frühkonzert. 8: Bauer, hör zu. 8.15: Katholische Morgenfeier. 9: Festaufführung aus Anlaß des 1. Nationalsozialistischen Lieberfestes des Schwab. Sängerbundes. 10.30: Händel-Sonate. 11: „Wintern Sport“. 11.40: 25 Jahre Schwäbischer Sängerbund. 12: Standmusik. 12.45: Hockenheim in Baden. 13.30: Handharmonikamusik. 15: Alles nur vom leichten Schlag. 16: Nachmittagskonzert. 18: „Die Senje klingt“. 18.30: Die deutschen Kampfspiele. 20: Hans Reimann plaudert. 20.30: Die schwäbische Nachmittags. 22: Tanzmusik. 23: Tanzfunk. 24: Nachtmusik. Reichsender München. 6.15: Frühkonzert. 8.15: Aus der Rundfunkbewegung. 8.45: Eine Geige klingt durch den Raum. 9.30: Kathol. Morgenfeier. 10: 4 mal Sport. 10.40: Der Chor der Brückner Gemeinde. 11.30: Rund um das Kampfsportstadion. 12: Standmusik aus der Feldherrnhalle. 13: Mittagskonzert. 14.10: Obst- und Gemüseschnellverkehr. 14.30: Einladung bei fürnehmen Leuten. 15.30: Kinderstunde. 16: WespKonzert. 17.30: Seefahrt nach Ostpreußen. 17.50: Bunte Konzertstunde. 18.30: Schlußtag der deutschen Kampfspiele. 20: Sportvorbericht. 20.10: Abendkonzert. 22: Tanzfunk.

Montag, den 30. Juli.

Deutschlandsender. 5.50: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 6: Funkgymnastik. 6.15: Tagesgespräch. 6.20: Musik. 7: Nachrichten. 8: Sperrzeit. 8.45: Leibesübung für die Frau. 9: Funkstille. 9.40: Hauswirtschaftl. Lehrgang. 10: Nachrichten. 12: Mittagskonzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Robert Baden u. Willi Glabe spielen. 13.45: Nachrichten. 14: Sperrzeit. 15: Börse. 15.15: Für die Frau. 15.40: Werkstunde für die Jugend. 16: Nachmittagskonzert. 17: Bilderstunde. 17.15: 50 Jahre Hochseifferei. 17.35: Volkstümliches Nachmittagskonzert. 18.55: Das Gedicht. 19: Relativitätstheorie widerlegt? 19.10: Lob des Garten. 20: Kernspruch. 20.15: Stunde der Stunde. 21.25: Grüngemacher und Pauline. 22: Nachrichten, Sport. 22.30: Und nun 1936! 23: Nachtmusik. Reichsender Stuttgart. 5.45: Choral. 5.50: Gymnastik. 6.15: Frühmusik. 6.40: Frühmeldungen. Weiter. 6.55: Frühkonzert. 8.15: Gymnastik. 9: Frauenfunk. 10: Nachrichten. 10.10: Altitalienische Meister. 10.35: Fantastische Sinfonie. 11.55: Wetterbericht. 12: Wie man's singen oder tanzen, pfeifen oder klumpen mag. 13: Zeitangabe, Saardienst. 13.05: Nachrichten, Wetter. 13.20: Mittagskonzert. 15.10: Klavierwerke. 15.40: Ein Vorschausflug. 16: Nachmittagskonzert. 17.30: Wiesenzauber. 17.50: Walzerlänge. 18: Hitlerjugendfunk. 18.25: Franz. Sprachunterricht. 18.45: Unterhaltungskonzert. 19.30: Saarumschau. 19.40: Zeitangabe, Wetter, Bauernfunk. 20: Nachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 21: Ein Hochzeitsgeschenk. 21.25: Konzert. 22: Vortrag über Dösterreich. 22.20: Zeit, Nachrichten. 22.35: Du mußt wissen. 22.45: Derliche Nachrichten, Wetter, Sport. 23.30: Mandolinenkonzert. 23.30: Klavierkonzert. 24: Nachtmusik. Reichsender München. 6.30: Morgengymnastik. 6.45: Morgenspruch. 7.15: Nachrichten. 7.25: Frühkonzert. 9.50: Gymnastik. 11.05: Nachrichten. 11.30: Landwirtschaftl. Wochenbericht. 12: Mittagskonzert. 13.15: Nachrichten. 13.25: Mittagskonzert. 14: Nachrichten, Börse. 14.20: Gartenführer durch Gemeinheitsarbeit. 14.50: Für unsere Kinder. 15.10: Deutsche Volkslieder. 15.30: Lesestunde. 15.50: Landwirtschaftl. 16: WespKonzert. 17.30: Kampf um den Südpol. 17.50: Annemarie Heyne. 18.10: Bücher unserer Zeit. 18.30: Szenen aus „Mignon“. 18.50: Landwirtschaftl. 19: Unterhaltungskonzert. 20: Nachrichten. 20.15: von Berlin Stunde der Nation. 21.25: Kammermusik. 22.20: Dösterreich. 22.40: Zwischenprogramm. 23: Nachtmusik.

## Und nächsten Sonntag?

Da wollen wir tüchtig die Sonne genießen! Wir müssen nur fleißig den Daumen drücken, damit die Sonne auch wirklich scheint. Und vorher auch rechtzeitig an Leotrem denken, denn natürlich wollen wir uns möglichst keinen Sonnenbrand holen, sondern unsere Haut soll sich richtig erholen! Leotrem mit Sonnen-Vitamin bräunt schneller und hilft die Sonne doppelt genießen. Leotrem, ein Ereignis der Chlorodont-Fabrik, ist schon von 22 Pfg. ab in allen Fachgeschäften erhältlich.